

*Nampa Juliet, 12 Jahre*

## Getrennte Kindheit

Sie gaben dem Mädchen Socken und Schuhe. Bei einem späteren Besuch in dem Dorf war Juliet nicht mehr auffindbar. Die Großmutter hatte sie zum Feuerholz holen in den Wald geschickt. Das Nachbarskind bekam die Situation glücklicherweise mit und lief zu Juliet, um ihr von der Ankunft der beiden helfenden Besucher zu berichten. Diese rannte zurück zum Dorf und kam gerade noch rechtzeitig, bevor Mama Theresa und ihr Mann wegfuhr.

Beim Anblick des abgehetzten und abgemagerten Kindes hatte ihr Mann den Verdacht, dass sie schwer krank war. Sie brachten Juliet ins Krankenhaus und ließen sie durchchecken. Der Verdacht bestätigte sich. Die noch so junge Juliet wurde mit Malaria diagnostiziert. Außerdem waren ihre Füße stark von Sandflöhen befallen. Die Parasiten konnten nur entfernt werden, indem die Haut an den Fußsohlen mit einem Skalpell abgeschnitten wurde. Nachdem Juliet die Behandlung im Krankenhaus heil überstanden hatte, brachte Mama Theresa sie nicht zurück zu ihrer Oma, sondern nahm sie bei sich zu Hause auf.

Erst drei Monate später kam die Großmutter zu Mama Theresa, um ihre Enkelin wieder zu holen. Als Juliet fürchtete wieder zurück in das heruntergekommene

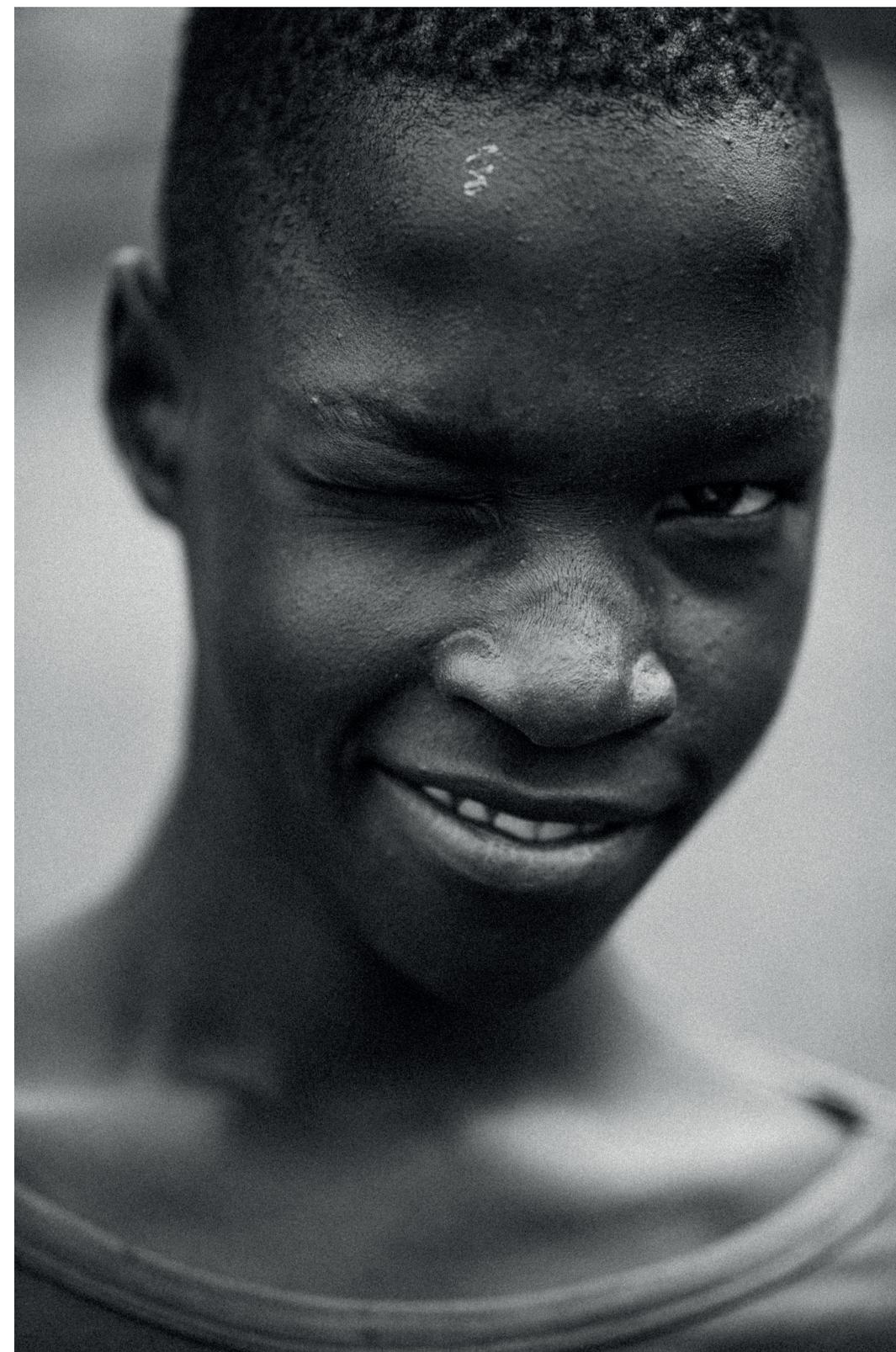
Haus der alten Frau gehen und dort für sie arbeiten zu müssen, brach sie in Tränen aus. Mama Theresa überzeugte die Großmutter, dass Juliet bei ihr bleiben sollte.

In den folgenden Jahren kam Mama Theresa regelmäßig vorbei, um der alten Frau Essen zu bringen und nach dem Rechten zu sehen. Eines Tages fand sie bei einem Besuch dort einen Jungen auf. Es stellte sich heraus, dass es sich um Mukassa handelte, Juliets älteren Bruder. Er war von der Tante zu seiner Oma geflohen. Dort hatte er gelebt, seit die Mutter aus der Familie geflohen war. Nachdem der Vater die Familie verlassen und sich eine neue Frau gesucht hatte, blieben sie mit der gehässigen Schwester des Vaters zurück. Die Tante quälte die Mutter psychisch und physisch durch körperliche Arbeit. Irgendwann konnte sie es nicht mehr ertragen und ging fort. Die Kinder aber ließ die Tante nicht gehen. Juliet schickte sie zur Großmutter, da das kleine Mädchen nutzlos für sie war. Mukassa dagegen konnte sie in der Feldarbeit einsetzen, deshalb behielt sie ihn bei sich.

Von klein auf musste er jeden Tag körperliche Arbeit verrichten. Dabei bekam Mukassa nicht einmal Frühstück. Die Tante versprach ihm immer wieder, dass er nach Fertigstellungen seiner Aufgaben in die Schule gehen dürfe. Diese waren jedoch so umfangreich, dass er es fast nie rechtzeitig in den Unterricht schaffte. Bei der Großmutter erhoffte er sich, nicht mehr ganz so viel arbeiten zu müssen. Tatsächlich war es für ihn eine Erleichterung. Mukassa musste sich nun „nur noch“ um das Essen für die Großmutter und ihn kümmern. Obwohl er dort in einer kleinen Lehmhütte mit Ratten unter dem Bett leben musste,

wollte er nie wieder zur Tante zurück. Janina und Mama Theresa luden den abgezehrten Jungen ein, zu einem Ausflug mitzukommen. Mukassa war von der gemeinsamen Fahrt in die Berge bei Jinja mit den anderen Kindern so begeistert, dass er danach nicht mehr zurück wollte. Bei diesem Trip sah er seine Schwester Juliet nach Jahren der Trennung wieder.

Mama Theresa und Janina beschlossen, ihn bei *We care for them* aufzunehmen und die Großmutter stimmte dem Vorschlag zu. Die Tante rief einige Monate später bei Mama Theresa an und meinte, dass sie Mukassa wieder für die Gartenarbeit brauche. Bis heute ist sie unzufrieden damit, dass er nicht mehr bei ihr arbeitet. Mukassa ist von all der körperlichen Arbeit mit unzähligen kleinen Narben und Wunden gezeichnet. Wenn im Camp Arbeiten anstehen, ist er stets der Erste, der anpackt, und der Letzte der aufhört.



*Eliab Mukassa, 14 Jahre*





